

AN/042/2010



Ahrensburg, den 10.04.2010

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

E: 12.04.10

## Antrag zum Thema ISEK

Änderungen ISEK Bildungs-, Kultur- und Sportbereich

Bündnis 90 / Die Grünen sehen im integrieren Stadtentwicklungskonzept Nachbesserungen, Streichungen und Diskussionsbedarf zu den Themen Bildung, Kultur und Sport.

Die Seitenzahlen beziehen sich auf die maschinengeschriebenen Seiten des ISEK.

S. 42

Die Fritz-Reuter-Schule ist inzwischen anders organisiert als dargestellt. Deshalb beantragen wir folgende Umformulierung:

Die Fritz-Reuter-Schule wandelt sich in ein Förderzentrum. Kinder mit Lernbehinderungen, Sprachauffälligkeiten und Verhaltensproblemen werden nicht mehr am Standort der Fritz-Reuter-Schule eingeschult, sondern in die Regel-Grundschulen im Stadtgebiet. Dort findet Förderunterricht dezentral statt. Das Schulgebäude wird anderen Verwendungen zugeführt.

S.42

Die Kreisberufsschule ist im ISEK erwähnt, die Woldenhorn-Schule gar nicht, deshalb:

Einschub Woldenhorn-Schule

Die Woldenhorn-Schule befindet sich in Trägerschaft des Kreises Stormarn und ist ausgerichtet auf den Unterricht für geistig und mehrfach behinderte Kinder. Aufgrund dieser Funktion kommt der Woldenhorn-Schule eine kreisweite Bedeutung zu. Langfristig ist zu überlegen, ob inklusive Schulkonzepte – entsprechend der UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen – diese Kinder ebenfalls in die Regelschulen integrieren können.

S.42

Freie Schulen sind auch nicht erwähnt, deshalb:

Einschub weitere Freie Schulen

In Ahrensburg / Stormarn sind zwei weitere alternative Schulprojekte in Planung. So will sich in Ahrensburg eine demokratische Schule mit inklusivem Charakter gründen, genauso wie es eine Initiative zur Gründung einer Waldorfschule in Stormarn gibt. Eine positive Begleitung dieser Projekte in Ahrensburg kann zur Folge haben, dass weniger Ahrensburger Schüler außerhalb Ahrensburgs Schulen besuchen und mehr Schüler von außerhalb nach Ahrensburg kommen.

S. 46

Einschub Sportstättenentwicklungsplan

...Ahrensburg verfügt über einen Sportstättenentwicklungsplan, der fortgeschrieben werden muss, um ihn an den aktuellen Bedarf anzupassen.

S. 48

3.7 Natur, Freizeit und Kultur

Leider fehlt in diesem 4seitigen Punkt jeder Bezug zur Kultur, deshalb:

Ahrensburg ist gerade dabei, einen umfangreichen Kulturplan, der das gesamte kulturelle Leben der Stadt widerspiegelt und Entwicklungspotentiale aufzeigt, zu erarbeiten. Eine Verzahnung mit dem ISEK ist zukünftig notwendig.

S.52

Bildung und Betreuung

Bemängelt wird vor dem Hintergrund des großen Bedarfs hochqualifizierter Fachkräfte das Fehlen einer Hochschule

Frage: Dieser Punkt ist Bestandteil der Zukunftswerkstatt. In den Arbeitsgruppen hat 1 Person diesen Punkt vorgeschlagen und ihm wurde nicht widersprochen. Hier soll nur die Frage an die Politik gestellt werden. Wird das allgemein so gesehen?

S. 58

Besondere Orte für Kultur und Freizeit

[Streichen]

Schloss, Marstall [und das ehemalige Rohrbogenwerk] sind darüber hinaus aufgrund ihrer historischen Gebäude von Belang.

S.68

[Streichen]

Am benachbarten Stormarnplatz sind weitere öffentliche Einrichtungen vorgesehen, die gemeinsam mit dem benachbarten Rathaus eine räumliche Nähe von Gemeinbedarfsangeboten in gut erreichbarer Lage bedeuten. [Für die angrenzenden Sportplätze ist langfristig abzuwägen, ob deren Verlagerung zugunsten eines innerstädtischen Wohnungsbauprojektes möglich ist. Hierfür sind seitens der Stadt bereits Flächen im Bereich Beimoor-Süd vorgesehen]

Begründung: Wir lehnen eine Streichung der Sozialflächen im Innenstadtbereich ab. Eine Wohnbebauung ist keine Maßnahme, die anstelle der Sportplätze dort entstehen darf.

S.72

[Streichen]

Umfeld der Schlossschule

Eine wichtige Nutzung stellt die Schlossschule dar, deren Schülerpotenzial durch die geplante Wohnbautätigkeit im Rahmen der Innenentwicklung wieder steigen wird. Auch für das Baugebiet Erlenhof ist mit der Schlossschule ein nahe liegendes Grundschulangebot gewährleistet. [Die Größe und der Zuschnitt der angrenzenden Frei- und Sportflächen auch im Umfeld der benachbarten Bagatelle sind allerdings zu prüfen. Alternativ könnten diese Nutzungen in den Rand des Auegrünzugs integriert werden und die bisherigen Flächen für den Wohnungsbau genutzt werden].

[Streichen]

Sicherung Badlantic]

Das Freizeitbad Badlantic bleibt auch künftig Bestandteil des Schlossviertels. [Langfristig ist zu prüfen, ob die Wirtschaftlichkeit des Bades verbessert werden kann, wenn untergeordnete Teile der Freiflächen für eine bauliche Nutzung verkauft werden.]

Begründung: Langfristig kann die Wirtschaftlichkeit des Bades nicht durch den Einmal Erlös eines Verkaufes von Flächen verbessert werden; zudem sind wir gegen die Umwandlung von Sozial- und Freizeitflächen in Wohnbebauung.

Mit freundlichen Grüßen

*BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN*

Christian Schubbert

Für die Fraktion Ahrensburg